

GALERIE AM GENDARMENMARKT

Ausstellungen & Kunsthandel

Presseinformation zur Ausstellung

Fritz Cremer (1906 – 1993) **Bildhauer und Zeichner**

Eröffnung am 4.12.2008, 19 Uhr

Mit der Ausstellung »Fritz Cremer – Bildhauer und Zeichner« zeigt die Galerie am Gendarmenmarkt Werke eines der bedeutenden figürlichen Bildhauer der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts in Deutschland.

Ausgestellt sind Skulpturen aus den dreißiger Jahren in Berlin, aus den Jahren 1946 bis 1950, die Cremer in Wien verbrachte und aus seiner Hauptschaffenszeit in Berlin (Ost) bis zu seinem Tode im Jahre 1993.

Darunter sind einige bisher noch nicht gezeigte und seltene Plastiken wie das »Mädchen mit dem Tuch« aus der Wiener Zeit, von dem nur noch ein Guss existiert und das Original verschollen ist. Erstmals wird das Porträt der Tänzerin Marianne Vogelsang aus dem Jahre 1937 ausgestellt, neben der Porträtbüste »Hanna Berger«, ebenfalls eine Tänzerin und erste Lebensgefährtin Cremers sowie dem Porträt von Christa Cremer. Anlässlich der Ausstellung wurde der erste Entwurf für das Mahnmal des KZ Buchenwald bei Weimar aus dem Jahre 1952 in Bronze gegossen, eine einzelne Figur im Schwebezustand zwischen Fallen und Steigen, ein Thema, das er 20 Jahre später in der Skulptur »Der Aufsteigende« für das UNO Hauptquartier in New York wiederholt. Im Ergebnis der Debatten um seinen Entwurf für Buchenwald entschied sich Cremer dann für eine Figurengruppe, deren erzählerischer Charakter das Monumentale durchaus beeinträchtigte.

Neben den Skulpturen werden Zeichnungen zu unterschiedlichen Themen ausgestellt.

Schon 1952 geriet Cremer, wie viele andere auch, unter den Verdacht, ein »formalistischer« Künstler zu sein, obwohl er vom Wesen her eher ein Traditionalist war und zeitlebens seine Entscheidung für eine konventionelle Bildhauerei kultivierte. Zwiespältige Meinungen über die politische Rolle, die Cremer im gesellschaftlichen System der DDR gespielt hat, beeinträchtigen mitunter seine künstlerische Wertschätzung. Die Übersiedlung von Wien nach Berlin (Ost) geschah in der Absicht, sich nach dem Erlebnis Faschismus mit seiner Kunst in den Dienst einer neuen Gesellschaft zu stellen. In dieser Überzeugung wandelte er selbst seine Formensprache hin zu einer naturalistischen, »volksverbundenen«, ehe er sich in den sechziger Jahren wieder auf seine eigenen Wertmaßstäbe besann und seine konfrontative Stellung zur klassischen Moderne toleranter gestaltete.

Spätestens seit den sechziger Jahren wandte sich Cremer verstärkt und öffentlich gegen die dogmatischen und naturalistischen Kunstauffassungen der SED-Führung, forderte die Freiheit der Kunst und verurteilte die stete Einmischung der Politik in das künstlerische Schaffen. Für diejenigen Künstler, die im Ergebnis der unseligen Formalismusdebatte die DDR nicht verlassen hatten, war Cremer in seinen unterschiedlichen gesellschaftlichen Funktionen ein Verfechter ästhetische Maßstäbe gegen die engstirnige Vormundschaft der Obrigkeit.

Zeuge für dieses Verhalten ist Cremers Akte des Ministeriums für Staatssicherheit. Schon 1956 wird ihm darin Zugehörigkeit zu staatsfeindlichen Gruppierungen, die mündliche Hetze betreibt und feindliche Konzeptionen entwirft, vorgeworfen ebenso sein freundschaftliches Verhältnis zu Wolf Biermann.

GESELLSCHAFT BÜRGERLICHEN RECHTS MIT HAFTUNGSBESCHRÄNKUNG

GESELLSCHAFTER:

BERNHARD GARBE, DR. WILFRIED KARGER (GF), DR. PETER J. KLEIN, DR. THOMAS KURZE

TAUBENSTRASSE 20 10117 BERLIN TELEFON +49. 30. 20 64 84 17 FAX +49. 30. 20 64 84 18

WWW.GALERIE-AM-GENDARMENMARKT.COM · INFO@GALERIE-AM-GENDARMENMARKT.COM

GALERIE AM GENDARMENMARKT

Ausstellungen & Kunsthandel

Cremer konnte die Freiheit der Kunst in der DDR nicht erkämpfen, ihre Spielräume auszudehnen, hat er zweifellos energisch versucht bei allen Vorteilen, die dieses System für Cremer dennoch bereithielt. Im Ungewissen bleibt seine Entscheidung, im Krankenhaus liegend, seine Unterschrift unter den Appell gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns widerrufen zu haben. Nach diesem Schritt war er in den intellektuellen Kreisen der DDR sehr isoliert.

Als Bildhauer hat er beeindruckende Mahnmale gegen Krieg und Faschismus geschaffen. Er hat die Denkmalkunst in Deutschland nach 1945 maßgeblich beeinflusst. Zugleich war Cremer der nackte menschliche Körper ein unerschöpfliches Experimentierfeld zur Erprobung plastischer Formen, die verschmolzen mit der erotischen Ausstrahlung des Dargestellten.

Als Kommunist hat er gehofft auf eine andere Welt, von dieser Idee konnte und wollte Fritz Cremer trotz alledem nicht lassen.

Die Ausstellung ist vom 5.12.2008 bis zum 24. Januar 2009 dienstags bis sonntags von 14 bis 20 Uhr geöffnet.

Vom 24. bis zum 26. 12. 2008 und vom 31. 12. 2008 bis zum 1. 1. 2009 bleibt die Galerie geschlossen.

Ich hoffe auf Ihren Besuch der Vernissage oder der Ausstellung zu einem anderen Zeitpunkt und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Dr. Wilfried Karger

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Internetpräsenz der Galerie. Druckfähige Abbildungen (*300 dpi) finden sie im Bereich Presse bzw. werden Ihnen auf Anforderung per Mail zugesandt.

GESELLSCHAFT BÜRGERLICHEN RECHTS MIT HAFTUNGSBESCHRÄNKUNG

GESELLSCHAFTER:

BERNHARD GARBE, DR. WILFRIED KARGER (GF), DR. PETER J. KLEIN, DR. THOMAS KURZE

TAUBENSTRASSE 20 10117 BERLIN TELEFON +49. 30. 20 64 84 17 FAX +49. 30. 20 64 84 18

WWW.GALERIE-AM-GENDARMENMARKT.COM • INFO@GALERIE-AM-GENDARMENMARKT.COM